

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Verlags- und Druckerei
Tageblatt, Riesa

Amtsblatt

Verlags- und Druckerei
Nr. 22

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 61.

Mittwoch, 16. März 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Einzelblätter kosten bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Läger bei ins Haus 1 Mark 60 Pf., bei Abholung am Schalter der Postanstalt in Riesa 1 Mark 70 Pf., durch den Briefträger ins Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Tagespreise für die Nummer des Anzeigentages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Kontaktdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 22. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Unter Bezugnahme auf die Verordnung vom 10. Januar 1905 wird hiermit bekannt gegeben, daß der Königlich preussische Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten durch Erlasse vom 16. November vorigen Jahres und vom 20. Januar laufenden Jahres die Preise für das im Königl. Institut für experimentelle Therapie geprüfte hochwertige (500fache) Diphtheriegiftserum wie folgt festgesetzt hat:

Die Preise des Serums, einschließlich Verpackung betragen	
für 6 ccm mit 8000 Einheiten	8 M. 50.
„ 8 „ „ 4000 „	8 „ 65.
„ 12 „ „ 6000 „	12 „ 85.
„ 16 „ „ 8000 „	17 „ 05.

Beim Verkauf in Apotheken sind zu fordern:	
für Füllungen mit 8000 Einheiten	7 M. 75.
„ 4000 „	10 „ —.
„ 6000 „	14 „ 50.
„ 8000 „	19 „ —.

Hierzu wird noch bemerkt, daß für die Umfüllungen oder Stifetten für Füllungen mit 8000—3999 Immunisierungseinheiten blaue Farbe,
4000—5999 Einheiten weiße Farbe mit gelbem Querstreifen,
6000—7999 Einheiten weiße Farbe mit grünem Querstreifen
8000 und mehr Einheiten weiße Farbe mit rotem Querstreifen zu wählen ist.

Dresden, den 8. März 1910.

306 II M

Ministerium des Innern.

1643

Sonntagsruhe der Apotheken betreffend.

Das Ministerium des Innern will versuchsweise und unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs genehmigen, daß in Orten mit mehreren, nicht weit von einander entfernten Apotheken diese Apotheken abwechselnd in der Nacht, die auf einen Sonntag oder Feiertag folgt, geschlossen werden dürfen.

Die in Frage kommenden Medizinalbehörden — in den Städten mit vereinzelter Städteordnung die Stadträte, im übrigen die Amtshauptmannschaften — haben darüber zu entscheiden, ob die Apotheken nahe genug liegen, um diese Schließung unbedenklich erscheinen zu lassen, und haben anzuordnen, wie das Publikum darüber, welche Apotheke geöffnet ist, auf möglichst augenfällige Weise in Kenntnis zu setzen ist.

Dresden, den 9. März 1910.

360 II M

Ministerium des Innern.

1642

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 16. März 1910.

Dem Gemeindevorstand für Errichtung einer elektrischen Heberlandzentrale für die Amtshauptmannschaften Großenhain, Riesa, Oschatz und Döbeln sind neuerdings aus der Amtshauptmannschaft Döbeln weitere 42 Gemeinden und Güter beigetreten. Ein für beide Teile sehr günstiges Ergebnis haben auch die Anschlußverhandlungen mit der Gemeinde Gröba gezeitigt, die nunmehr ebenfalls ihren Beitritt erklärt hat. Die Verhandlungen mit der Amtshauptmannschaft Grimma wegen Beitritts der Orte rechts der Mulde, desgleichen die Verhandlungen mit den Städten Grimma, Bischofswerda, Döbeln, Leisnig und Hainichen sind dagegen noch nicht zum Abschluß gelangt. Die Industrie bringt dem Unternehmen erfreulicherweise großes Interesse entgegen und es hat sich bereits eine größere Anzahl Industriebetriebe mit dem Vorstande des Verbandes wegen Anschluß an die Zentrale in Verbindung gesetzt. Mit dem Bau der großen Elektrizitätszentrale und dem Leitungsbau wird jedenfalls sofort begonnen werden, sobald die Genehmigung der Regierung zu dem Stromlieferungsvertrage mit dem Saughammerwerk eingetroffen ist, die bisher noch aussteht.

Heute vormittag 10 Uhr fand in der Mädchenschule die Feier zur Entlassung der Schülerinnen statt. Sie wurde durch Chorgesang eingeleitet, worauf Herr Oberlehrer Zschalner im Gebete den Segen des himmlischen Vaters für die nun ins Leben eintretenden Kinder ersuchte. Nach dem Chorgesange „Wir dein Anliegen auf den Herrn!“ hielt Herr Direktor Dr. Schoene die Entlassungsrede, die er an das Wort Pauli in 1. Thessaloniker 4, 11, 12 knüpfte. Große Gedanken und ein reines Herz, so führte der Herr Redner aus, erbitten heute Eltern, Erzieher und Lehrer für die Scheidenden, und als Mittel, beide zu erlangen und erbaulich zu wandeln, empfiehlt er aus seinem Terte heraus den Kindern, Hilfe zu sein im Leben, die Jungs zu hüten, allen eifren Wünschen zu ent-

sagen, Gehuld und Ergebung auch im Leide zu bewahren. Und die Arbeit schilderte er ihnen als die Quelle aller menschlichen Tugenden und rühmte das dienende Schaffen der Hausfrau, Gattin und Mutter den Mädchen als die höchste und schönste aller weiblichen Tätigkeiten. Die Abschiedsworte, die darauf Gertrud Seidel an die zurückbleibenden Schülerinnen richtete, erwiderte Marija Wolf. Auch dem Gefange „Daß mich dein sein und bleiben“ erklieten die Abgehenden durch ihre Klassenlehrer die Zeugnisse ausgehändigt und wurden von Herrn Direktor Dr. Schoene aus dem Verbands der Schule entlassen. Die zurückbleibenden Schülerinnen und Lehrer sangen darauf „Nicht in Frieden eure Plabel!“ Damit schloß die Feier.

Morgen Donnerstag vormittags 10 Uhr findet an den hiesigen Bürgerschulen die Aufnahme der schulpflichtig gewordenen Kinder statt.

In Saale des Hotels Wettiner Hof fand gestern abend eine vom Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Verband, Ortsgruppe Riesa, veranstaltete und aus den Kreisen der hiesigen Privatbeamten gut besuchte Versammlung statt, die zu der Privatbeamten-Versicherung Stellung nahm. Nachdem der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe die Geschiedenen begrüßt, erteilte er Herrn Otto Wege aus Leipzig das Wort zu seinem Vortrage über: „Die staatliche Rentenversicherung und die entlassenen Privatangestellten.“ Der Vortragende schilderte eingangs seiner Ausführungen die heutige Lage des Privatbeamtenstandes, der auf keine so günstige Entwicklung zurückblicken könne, wie Handel und Industrie. Einem großen Teile der Privatangestellten sei es nicht mehr möglich, zur Selbstständigkeit zu gelangen oder sich sorgenfrei für das Alter zu stellen. Im Gegenteil, die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse drückten es mit sich, daß die älteren Kollegen noch oft ihre Stellungen wechseln müßten. Mit Freude sei deshalb die 1908 vom Gröbaer- und Fabrikbeamtenverband zu Gochum gegebene Anregung auf Zusammenschluß aller Privatbeamten aufgenommen worden und eine im März 1908 abgehaltene Versammlung habe ein sehr erfreuliches Ergebnis gezeigt.

Es sei ein Hauptausgangspunkt gegründet worden, der die Frage der staatlichen Privatbeamtenversicherung bearbeiten sollte. Redner wies jedoch noch, daß die Leistungen der Invaliden- und Altersversicherung für die Privatbeamten nicht ausreichend sind und daß die Selbsthilfe, auf die man die Privatbeamten hingewiesen habe, für die meisten derselben infolge der schwierigen Lebensbedingungen und aus mancherlei anderen Gründen unausführbar und nicht wünschenswert sei. Die einzig richtige Lösung sei die staatliche Rentenversicherung. Für diese sei vom Hauptausgangspunkt das erforderliche Material gesammelt und der Regierung unterbreitet worden. Redner besprach sodann die Denkschriften der Regierung. Die erste Denkschrift sei 1907 erschienen und habe die Privatbeamten sehr enttäuscht. Günstiger sei die zweite Denkschrift aufgenommen worden, die 1908 erschien. Diese Denkschrift sei den vornehmlichsten Forderungen des Hauptausgangspunktes gerecht geworden und habe sogar die Beiträge von 10 Proz. des Einkommens der Angestellten auf 8 Proz. herabgesetzt (die Beiträge sind zur Hälfte von den Prinzipalen und zur anderen Hälfte von den Angestellten zu leisten). Nach dieser zweiten Denkschrift würden sich Leistungen und Gegenleistungen wie folgt stellen: In der Gehaltsklasse 1500 bis 1800 M. würde der von den Angestellten zu leistende Monatsbeitrag 5,60 M. betragen, die Invalidenrente nach einer Wartezeit von 120 Beitragsmonaten 336 M. jährlich, die Altersrente nach vollendetem 65. Lebensjahre 840 M., die Witwenrente 336 M., die Waisenrente bis zum vollendeten 18. Lebensjahre 67,20 M. für einfache Waisen und 112 M. für Doppelwaisen. In der Klasse 2400 bis 3000 M. würde der Monatsbeitrag 9 M. betragen, die Invalidenrente nach einer Wartezeit von 120 Beitragsmonaten 540 M. jährlich, die Altersrente nach vollendetem 65. Lebensjahre 1350 M., die Witwenrente bis zum vollendeten 18. Lebensjahre 108 M. für einfache Waisen und 180 M. für Doppelwaisen. Redner bemerkte sodann, daß der Wechsel in den künftigen Stellen des Reichs nicht ohne Einfluß auf die staatliche

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist
1. auf Seite 81, den Landwirt Otto Boden in Riesa und Anna geb. Ringe,
2. auf Seite 82, den Konditor Karl Theodor Emil Wolf in Riesa und Emma Auguste geb. Buchwald
betr., eingetragen worden:

Zu 1: Die Eheleute haben durch Ehevertrag vom 28. Februar 1910 Gütertrennung vereinbart;
Zu 2: Die Verwaltung und Ausübung des Mannes ist durch Ehevertrag vom 14. März 1910 ausgeschlossen worden.
Riesa, den 15. März 1910.

Königliches Amtsgericht.
Die auf Freitag, den 18. d. M., vorm. 11 Uhr im Gasthofs zum „Stern“ in Zeitzheim angeordnete Versteigerung ist ausgefallen.
Riesa, den 15. März 1910.
Der Gerichtsbuchhalter des Königl. Amtsgerichts.

Aufnahme schulpflichtig gewordener Kinder.
Donnerstag, den 17. März, vormittags 10 Uhr werden in der Turnhalle am Albertplatz in die Schule aufgenommen:
1. die zur höheren Bürgerschule gemeldeten Knaben und Mädchen,
2. die der Schule am Albertplatz zugeteilten Mädchen der mittleren Bürgerschule und
3. alle zur einfachen Bürgerschule gemeldeten Mädchen.
Riesa, den 10. März 1910.
Dr. Schoene, Dir.

Die **Schulbehörde** des Gemeindevorstandes Gröba werden
Sonntag, den 19. März 1910
wegen Reinigung geschlossen.
Das Königl. Standesamt ist zur Anzeige von Sterbefällen und Totgebühren
vormittags von 8—9 Uhr geöffnet.
Gröba, am 14. März 1910.
Der Gemeindevorstand.

Herr Buchhalter Friedrich Wilhelm Müller aus Darggerode ist heute als Buchhalter bei der Gas- und Wasserwerkstoffe sowie als Kontrolleur bei der Sparkasse in Pflicht genommen worden.
Gröba, am 15. März 1910.
Der Gemeindevorstand.

Freibank Glaubitz.
Morgen Donnerstag von nachm. 4 Uhr an kommt das Fleisch zweier Schweine, gefischt, Hund 40 Pf., zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

Das gute Riebeck-Bier.